



Mondioring – Club Schweiz
TL Mondioring Club Schweiz
CdM Team Leader
Patric Corpataux
Kaserne Sand
3000 Bern 22

Bericht über die Mondioring WM 2009 in Virton bei Belgien

Im Februar 2009 habe ich von Annette Riggerbach die Mannschaftsführung der Mondioring CdM übernommen. Sie wurde von der TKGS als International Delegierte nominiert und konnte deshalb nicht beide Ämter ausführen. Gerne habe ich damals diese Verantwortung übernommen.

In der Vorbereitung zur Mondioring WM 2009 wurden von mir zwei Mannschaftstrainings organisiert. Beide auf Plätzen, welche die Hunde nur wenig oder überhaupt nicht kannten.

Das erste obligatorische Training fand in der Schweiz bei Hettiswil statt. An dieser Stelle danke ich nochmals Daniel Kaiser für den perfekt vorbereiteten Platz. Der Ring sah wie ein Pferde Militaryplatz aus. Die selektionierten Teams liessen sich nicht gross beeindrucken und absolvierten alle zusammen ein perfektes Training, individuell auf die Schwachstellen konzentriert, ab.

Das Zweite, fakultativ, organisierte ich mit fremden Helfern in Frankreich. Der bekannte Hundeausbildner Roland Huber unterstützte uns hierbei. Auch bei ihm und den beiden Helfern aus Frankreich möchte ich mich bedanken. Warum in Frankreich? In der Schweiz kann man die Mondioringplätze fast an einer Hand aufzählen. Da wir eine grosse Familie sind, trainieren wir oftmals auch unter einander; dies war der Grund warum ich mich nach einem fremden Platz umsah.

Im Vorfeld versuchte ich die Mannschaft zu beruhigen, in dem ich Ihnen sagte, dass die anderen auch nur mit Wasser kochen. Via Internet und anderen Quellen spionierte ich unsere Mitkonkurrenten vom Ausland aus. Es gab sehr wohl grosse Favoriten, die ich selber an der WM 2008 in Asti figurieren durfte, aber im grossen und ganzen konnten wir mithalten.

Mit einem gutem aber nervösen Gefühl verabschiedeten wir uns eine Woche vor der WM von einander.

Der erste Treffpunkt war für die Meisten am Mittwochabend in Virton. Einige mussten noch Arbeiten und stiessen erst am Donnerstag zu uns. Gemeinsam durften wir das genial vorbereitete Terrain bestaunen. Von einem 6 Meter grossen Elefant bis zu Monstern in Menschengrösse konnte man sehr viele Ablenkungen bestaunen. Alle bangten um das Programm, welches die Prüfungsrichter aushecken würden, für diesen Anlass.

An einem „Mondioring WM-Anlass“ starten nicht nur die Hundeführer der Kategorie 3, sondern auch das beste Teams der Kat 1 und 2 pro Nation. Diese zählen nicht zur Coup du Monde sondern zum Internationalem Grand Prix. In der Kat 1 war für die Schweiz am Donnerstagsmorgen Maya Iseli am Start und am Nachmittag in der Kat 2 Michèle Biedermann. Die Idee vom Grand Prix ist auch den Nachwuchs zu fördern. Oftmals sieht man Hunde die ein Jahr später bereits an der CdM mitspielen. Leider werden diese nicht finanziell unterstützt und berappen den ganzen Anlass aus ihrem Sack. Im 1 waren insgesamt 19 Teilnehmer am Start und in der Kategorie 2, 14 Teilnehmer.

Maya hatte mit ihren Hündin etwas Pech bei der Führerverteidigung, so dass sie den 13. Rang belegte mit 167 Punkten von 200.

Michèle Biedermann kündigte allerdings den Siegeszug der Schweizer mit ihren 280.5 Punkten von 300 an. Zusammen mit ihrem Hund leistete sie einen perfekten Lauf, der die beiden auf den 1. Schlussrang setzte.

Am gleichen Abend wurde noch der Vorfürhund der Kat 3 gezeigt. Die beiden PR stellten ein spezielles, aber machbares Programm zusammen. Für jeden gab es einfachere aber auch sehr schwierige Abläufe zu bestehen die man zu Hause nicht trainieren kann. Genau dies ist eigentlich auch der Gedanke des Mondioring. Die Hundesportart wurde 1985 mit der Idee zur Zuchtselektion offiziellisiert. Daher dürfen nur Hunde mit FCI Papieren, die nicht kastriert sind, starten.

Die Startreihenfolge wird fortlaufend gezogen. Dies sind zusätzliche Überraschungen, welche den Hundeführern zu schaffen machen (z.B. zieht die Startnummer 1 die 4, die 2 die 5 usw.).

Insgesamt waren an der CdM 36 Teilnehmer. Der am weitesten entfernte Hundeführer kam aus Brasilien, wobei aber auch Russland und Amerika waren vertreten.

Bei den Ziehungen hatten wir Schweizer Glück, denn bereits am Samstagmittag waren fast alle durch. Bis zu diesem Zeitpunkt belegte Eva Renz-Bopp den ersten Rang mit 341 Punkten von 400. Vor ihr waren aber auch



Grundsätzlich absolvierten alle Schweizer eine gute Prüfung. Der eine hatte mehr und der andere noch mehr Pech.

Gemäss den anderen Teilnehmer zählten wir zu den Favoriten. Unser Motto war jedoch mit Bescheidenheit aufzutreten. Die Hoffnung der andern Teilnehmer stieg. Jeder dachte am Samstagmittag, dass die 341 von Eva zu schlagen seien. Doch ein Favorit nach dem andern musste einsehen, dass diese Punktzahl an diesem Anlass sehr schwierig zu übertreffen ist.

Die Schweizer hatten immer noch 2 Trümpfe im Ärmel, nämlich Richard Kehl und Tom Andrykowski. Richard mit Elgos war zum 6 mal an einer CdM. Leider startete kurz vor den beiden eine Hündin. Elgos demonstrierte ein Schauspiel wie sensibel eine Nase des Hundes sein kann. Überall wo die Hündin durchlief, gab es sehr viel zu schnuppern. Trotz diesem zusätzlichen Dilemma liess sich Richard kaum aus der Ruhe bringen. Seine Frau Meggi, welche die beiden Männer hegt und pflegt, konnte kaum noch zusehen. Schlussendlich reichte es noch für 298 Punkte.

Tom der Weltmeister von 2008 lag unter grossem Druck, denn er musste seinen Titel verteidigen. Er war auch der letzte Schweizer der an den Start ging. Insgesamt 4000 Zuschauer bestaunten diese CdM, aber als Tom lief, kam es mir vor, als ob ihm ein Mehrfaches an Zuschauer verfolgte. Alle Mitkonkurrenten waren gespannt auf die Patzer oder Punkte die er verlieren würde. Nicht nur das Glück, sondern auch das Können des harmonischen Teams kam zum Vorschein. Nach ca. 40 Minuten Spannung endete Tom seine Prüfung mit der einer fehlerfreien Führerverteidigung. Alle waren auf das Resultat gespannt, denn Valmy hatte nicht einen einzigen „Nuller“ eingefangen.

Schlussendlich erreichten die beiden eine Punktzahl von 344 und somit Rang 1.

Von da an wusste ich, dass wir in der Mannschaftswertung den Rang 1 belegen würden, denn es konnte uns keine Mannschaft mehr gefährlich werden. Es gab noch ein Belgier und ein Franzose die Punkten konnten, aber nicht unseren Mannschaftstitel gefährden.

Leider hatten auch die beiden sich das Ganze besser erhofft, und sie belegten die Ränge 7 und 10.

Dies hatte zur Folge, dass die Schweizer die Ränge 1, 2, 6, 11, 12, 15 und 17 belegten. In der Mannschaftswertung durften wir ebenfalls Gold entgegen nehmen.

Fazit:

Es war eine hervorragend organisierte Prüfung mit einem OK, dass keine Aufwände scheute. Die PR leisteten eine gute Arbeit, auch die beiden Helfer der Schweiz mussten sich nicht verstecken.

Am Grand Prix war Marcel Bühler im Einsatz und an der CdM Joaquim Dovat. Insgesamt zählen wir heute im Mondioring zu den Besten und dürfen uns als „Mondioring Nation“ schimpfen.

Neben den guten Resultaten wurden wir aber auch mehrmals verdankt für unsere Hilfsbereitschaft und dem fröhlichem Beisammensein an den verschiedenen Rahmenprogrammen.

Als stolzer Team Leader bedanke ich mich noch bei allen Sponsoren und Unterstützenden, die meiner Mannschaft und uns diesen Erfolg ermöglicht haben. Mein Mandat werde ich abgeben, weil ich hoffe, dass ich selbst nächstes Jahr auch wieder starten darf. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Glück, dass er diese positiven und emotionellen Gefühle auch erleben darf.

Mit freundlichem Gruss

Patric Corpataux

Einige Links:

Anlass: www.mondioring2009.fr.gd

Rangliste: www.mondioring2009.fr.gd/RESULTATS-RESULTS-ERGEBNISSE.htm?PHPESSID=28e0eff9f725130a5e4d66e612aa2c98

Fotos: <http://www.dream3w.com/photos/mondio2009/index.htm>